

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1847

331 (3.12.1847)

E. 206.

Deutsche Eisenbahnschienen-Kompagnie.

Gesamtes Aktien-Kapital: 2 Millionen Thaler Kourant. In 10,000 Aktien, à 200 Thaler St. oder 350 fl. rhein.

Zweck:

Schienenfabrikation zum deutschen Eisenbahnbau.

Bekanntmachung.

Die Deutsche Eisenbahnschienen-Kompagnie verfolgt ihren nationalen Zweck mit allen erforderlichen Garantien des Gedeihens. Ihre kolossalen Werke bei Neuhäus sind größtentheils vollendet; ihre Eisenzeugung ist im Gang, und über tausend Arbeiter sind in ihren Werkstätten und in den Kohlen- und Eisenbergwerken, welche jene mit den Rohstoffen versorgen, in Thätigkeit.

Wir danken Dies den Männern, welche vor zwei Jahren, auf unsere Einladung hin, mit patriotischem Muth sich uns angeschlossen, um ein Werk ins Leben zu rufen, dessen Schwierigkeiten jeder Verkündigte zum Voraus ermessen konnte. Sie werden nicht nur bald in einem ihre Erwartungen übersteigenden Maß ihre in zweifacher Weise. Sie werden nicht nur bald in einem ihre Erwartungen übersteigenden Maß ihre in zweifacher Weise.

Patriotisch-vereinigte Kräfte haben unser Werk ausgerichtet, dessen Nothwendigkeit jeder Vaterlandsfreund lange vorher schon eingesehen hatte. Jeder Aktionär hat seinen Theil daran, dem großen wie dem kleinen gebührt Lob und Beifall, ein Unternehmen gefördert zu haben, dessen nächster Zweck es ist, Grenzen zu setzen der Befürchtung: — der deutsche Eisenbahnbau aus fremdem Eisen werde allmählich der Nation ihre baaren Zirkulationsmittel entziehen und zum Nachtheil des Ackerbaues und der Industrie und des Handels den Zinsfuß auf eine unermessliche Höhe treiben.

So Vieles ist schon geschehen; so Vieles ist schon gewirkt worden durch unsern Verein während der zwei Jahre seines Bestehens. — Doch, so viel es auch schon sey, so dürfen wir uns doch nicht verhehlen, daß dadurch die uns gestellte Aufgabe ihre vollständige Lösung noch nicht erhalten hat. Um diese Aufgabe — sie ist uns gleichsam unter den Händen gewachsen — vollkommen auszuführen, ist vor allem Andern eine so ausgebreitete Entwicklung und Erweiterung der Produktionskraft unserer Anlagen zu wünschen, als die ihnen zu Gebote stehende Reichtum an Rohstoffen irgend gestattet.

Zur Erreichung eines für ganz Deutschland so wichtigen Zweckes, und um die uns angetragenen großen Schienenlieferungen auch ausführen zu können, wollen wir die zur Entwicklung unserer Etablissemants einen beschleunigten Gang geben und zu diesem Zweck weitere Kapitalbetheiligungen zulassen, die, gleich jenen der ersten Unterzeichner, alle Vorthelle aus dem nun festbegründeten Unternehmen mitgenießen sollen.

Es ist in unserm Statut vom 15. März 1845 für eine künftige Vermehrung und Erweiterung unserer Werke durch geeignete Bestimmungen vorgesehen worden. Doch im jetzigen Fall ist es nicht nothig, auf dieselben zu recurriren, weil den neuen Kapitalbetheiligungen, zu welchen wir einladen, schon durch den Umstand hinlänglich Raum gegeben ist, daß wir bereits früher für den vorliegenden Zweck einen bedeutenden Theil unserer Aktien ausdrücklich reservirt haben.

Denjenigen, welche sich noch bei unserm patriotischen und gewinnreichen Unternehmen betheiligen wollen, von den reservirten Stammaktien so viele zu überlassen, als der Zweck, der damit erreicht werden soll, erheischt.

Es geschieht Dies (den älteren Aktionärs bei dem Aktienbezug den Vorzug einräumend) unter folgenden Bedingungen.

Bedingungen.

Jeder neue Aktionär, d. h. jeder Käufer von reservirten Stammaktien, wird Theilhaber unserer Gesellschaft mit denselben Rechten und unter den nämlichen Bedingungen, wie sie durch die statutarische Bekanntmachung vom 15. März 1845 (welche wir Jedem, der sie verlangen wird, zusehen) festgesetzt sind. Er hat folglich gleichen Antheil am Eigenkapital und Gewinn der Gesellschaft, und genießt ungeschmälert alle Vorthelle, welche den ersten Aktionärs zufließen.

Jede Bestellung von Stammaktien muß an die Deutsche Eisenbahnschienen-Kompagnie direkt gerichtet seyn; die Zahlung der Aktienbeträge hingegen kann, nach Willen und Bequemlichkeit der Auftraggeber, entweder bei der Kompagnie selbst, oder für Rechnung derselben bei soliden Bankhäusern baar gemacht werden. Auch werden Zins tragende und Kours habende deutsche Staatspapiere und Eisenbahn-Aktien zum Tageskurs in Zahlung angenommen.

Die reservirten Stammaktien sind an porteur und für den Betrag von 200 Thlr. Kourant oder 350 fl. rhein. ausgestellt. Die jeigige Ausgabe derselben geschieht, inklusive der verfallenen Coupons, zu 240 Thlr. Kourant oder 420 fl. rhein. per Stück. — Es ist folglich, unter Abrechnung der verfallenen zweijährigen Zinsen, für jede Aktie die Summe von 385 fl. rhn. oder 220 Thlr. Kourant zu entrichten, und hat dafür der Käufer noch den laufenden Zins vom 31. März dieses Jahres an zu genießen.

Unsere Aktien ertragen 1) einen festen Zins von 5 Prozent, und 2) eine veränderliche Dividende. Der Jahreszins von fünf Prozent kann mittelst der den Aktien beigegebenen 40 Kompons, nach dem Willen der Aktieninhaber, entweder bei unserer Hauptkassa, oder bei den Bankhäusern: H. B. Meißner sel. Sohn & Kons. in Frankfurt a. M., Anhalt & Wagener in Berlin, und Joh. Lorenz Schägler in Augsburg, an jedem 31. März mit 10 Thlr. Kourant oder 17 fl. rhein. kostenfrei erhoben werden.

Die Dividenden werden auf die nämliche Weise erhoben. Sie sind veränderlich und ihre Größe hängt vom Ertrage des Geschäfts ab. Halten sich die Schienenpreise auf ihrem gegenwärtigen Standpunkte (und es ist bei dem noch wachsenden Schienenbedarf eher an ein Steigen, als an ein Fallen zu denken), so muß eine Dividende von mindestens Zwölf Prozent ausfallen, weil die Kompagnie Schienen guter Qualität (für welche gegenwärtig Lieferungspreise von 87, bis neun Gulden [circa 5 Thlr. R.] per Zentner bestehen) zu sechs Gulden den Zentner zu fabriciren im Stande ist. Wir werden also an unsern Fabricationspreisen mehr als vierzig Prozent gewinnen. — Wiederholt werden die Geschäfte der Kompagnie durch die glückliche Lage ihrer Werke noch besonders begünstigt. Dem Hauptetablissemant bei Neuhäus, welches in der Mitte der reichen dortigen Steinkohlenfelder und Gruben erdant, und bedient ist von unerhöchlichen Lagerstätten edler und reicher Erze, aus welchen die besten thüringer Eisensorten seit langer Zeit hergestelt werden, ist die billige Beschaffung guter Rohstoffe akkordmäßig auf ein halbes Jahrhundert gesichert. — Frei von Konkurrenz (auf einem Rayon von 4000 Quadratmeilen, einer Seite bis Oberhessen, anderer Seite bis zum Niederrhein hin, besteht zur Zeit außer dem unsrigen kein Werk für grobhartige Schienenfabrikation), gelegen in der Mitte Deutschlands, im Centrum des deutschen Eisenbahnnetzes (der Bahnpostplatz eines nach Neuhäus abgetheilten Zweiges der Wertrabahn, deren Bau gesichert ist, liegt unmittelbar an die Werke der Kompagnie), zudem in der Nähe der größten deutschen Wasserwege (der Main und der Ludwigskanal sind nur einige Stunden entfernt), beherrscht das Etablissemant, durch die wohlfeilste Verfrachtung seiner Fabricate begünstigt, einen weiten Markt, und an Abfah kann es ihm bei der Entwicklung des Eisenbahnnetzes in Deutschland so wenig in der Gegenwart, als in der Zukunft gebröhen.

Unsere Einrichtungen, bei welchen, wie sich Dies von selbst versteht, die neuesten und erprobtesten Manipulationsverbesserungen, wie solche auf den bestgeeigneten englischen und belgischen Werken Anwendung haben, Eingang finden, sind jetzt so weit vollendet, daß noch vor Schluß dieses Jahres die Schienenfabrikation beginnen wird. Der erste Hochofen, deren gegenwärtig vier, berechnet auf eine jährliche Erzeugung von 300,000 Ztr., erbaut sind, ist bereits in vollem Betrieb, und der zweite wird im nächsten Frühjahr angeblasen. — Ein einträgliches Nebengeschäft wird unsere Maschinenfabrik werden, und solche unsere Rente vergrößern. Sie ist auf das Beste eingerichtet, wird unter tüchtiger Leitung auf das Thätigste betrieben, und beschäftigt mit ihren futuristischen Werkstätten, den Gießereien, Kesselschmieden etc. etc., bereits über hundert Arbeiter. Sie fertigt gegenwärtig unsern eigenen großen Bedarf an Maschinen aller Art, namentlich Dampfmaschinen bis zur Größe von 250 Pferden, Walzwerke etc., und wird späterhin auch den Lokomotivbau für diejenigen Bahnen übernehmen, denen wir die Schienen liefern.

Bei der Bestellung von Aktien steht es frei, sich zu erklären, ob man die Aktienbeträge sofort auf einmal entrichten wolle, oder, ob man es vorziehe, sie in zehnprozentigen Monatsraten allmählich abzuführen. Im ersteren Falle treten die Aktionärs sofort, im letztern aber erst nach der Vollzahlung in den Zinsgenuss ein, und die inzwischen aufgelaufenen Zinsen müssen von den Besessenen nachgezahlt werden. Silbbrunhausen, den 25. November 1847.

Die Direktion der deutschen Eisenbahnschienen-Kompagnie. J. Meiser.

E. 117. [54]. Frankfurt a. M. Mailand-Comoer Eisenbahn-Rentencheine. Die Zurückzahlung dieses bei dem Wechselhause Arnstein & Escheles in Wien emittirten Anlehens mit Kapital und Zinsen geschieht durch 40 (jährlich am 2. Januar) stattzufindende Verlosungen. Die Gewinne sind: 40 mal 24,000 fl., 40 mal 6000 fl., 40 mal 2400 fl., 80 mal 960 fl., 80 mal 600 fl., 160 mal 360 fl. etc. etc. — Original-Rentencheine à 17 1/2 fl. im 24 fl. Fuß oder 10 Rthlr. preuß. Ct. — Plane gratis — sind gegen frankirte Einzahlung des Betrags zu beziehen von J. C. Fuld & C., Banquiers in Frankfurt am Main.

E. 237. [32]. Karlsruhe. Anerbieten. In einer Familie können zwei junge Frauenzimmer, welche die Lehranstalten hier besuchen wollen, in Kost und Logis aufgenommen werden; auch können sie in der Familie selbst Kochen, Weißnähen, und Kleidermachen lernen, so wie auch ihr moralisches Benehmen sehr im Auge behalten wird; die Bedingungen sind annehmbar. Wo? sagt die Expedition der Karlsruher Zeitung.

E. 256. [21]. Bretten. Versteigerung. In der Vermögensheilungssache des verstorbenen Landwirths Philipp Heinrich Fuchs von hier wird die in dem Ausschreiben vom 22. d. M. auf Mittwoch, den 15. Dezember d. J., anderamte Tagfahrt zur Versteigerung von 800 Sten Hammeln, 38 Sten Hammeln, 2979 Pfund feiner Wolle, und 984 Pfund ordinärer Wolle, wegen eingetretener Hindernisse abgeändert und auf Donnerstag, den 9. Dezember d. J., früh 9 Uhr, festgesetzt, auf welche Zeit die Steigerungsliebhaber eingeladen werden.

Die Versteigerung der übrigen Gegenstände wird an den im Ausschreiben vom 22. d. M. bestimmten Tagen vorgenommen werden. Bretten, den 30. November 1847. J. Schrott, Notar.

E. 187. [33]. Konstantz. Haus-Verkauf. Durch den Ausbau eines neuen Stadthauses ist das der Stadtgemeinde gehörige Rathhaus am Fischmarktplatze entbehrt worden. Dieses Gebäude, bestehend aus zwei Stockwerken und Wohnung für zwei Familien im Dachbaue, von allen Seiten reichlich, ist auf einem der schönsten Punkte der Stadt gelegen, und bietet offene Aussicht über den Bodensee und dessen Umgebungen. Dasselbe eignet sich zum Betriebe eines größern Gewerbes sowohl, als auch insbesondere zur Herstellung einer vortheilhaft gelegenen Privatwohnung, und es kann zu demselben ein unmittelbarer anstoßender großer Gartenplatz abgetheilt werden.

Am Donnerstag, den 27. Dezember d. J., Vormittags 10 Uhr, wird diese Liegenschaft in der Stadtrentamtskanzlei mittelst öffentlicher Versteigerung dem Verkaufe ausgesetzt. Ausrufspreis vom Hause ist 6000 fl. Gartenplatz 800 fl.

In der gleichen Tagfahrt wird auch ein Vermietungsvertrag vorgenommen. Konstantz, den 23. November 1847. Stadt-Rentamt. Notar. Mühlburg.

E. 181. [33]. Mühlburg. Liegenschafts-Versteigerung. Aufolge richterlicher Verfügung vom 7. October d. J., Nr. 24,543, wird Dienstag, den 21. Dezember d. J., Nachmittags 2 Uhr, bei Bierbrauer Ludwig hier das zur Gantmasse des Franz Busa am gehörige Gasthaus zum Ritter, nebst einer dabei befindlichen besondern Wohnung, Bierbrauereigebäude, Malzdarre, Wasch- und Badhaus, Stallungen, Schießstätte, Kegelsbahn, nebst Sommerwirthschaft und großem Gemüsegarten an der Hauptstraße dahier, neben Sekretär Jost und Kaufmann Gabriel Baur Witwe, im Gantwege versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird. Mühlburg, den 20. Nov. 1847. Bürgermeisterrat. Käffner.

E. 267. [31]. Stadt Rehl. Zwangs-Versteigerung. In Folge richterlicher Verfügung des großherz. Bezirksamtes Kork vom 27. August 1847, Nr. 9105 etc., werden

Wittwoch, den 29. Dezember d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause öffentlich versteigert, und wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird, sofortig endgiltig zugeschlagen: Eine dem Ludwig Krämer gehörige zweistöckige Behausung in der Hauptstraße dahier, mit der Real-schuldgerichtigkeit zum Goldenen Lamm, nebst Pausplatz, Hof und Garten, neben Franz Karl Krämer und einer Seitenstraße. Stadt Rehl, den 24. November 1847. Bürgermeisterrat. G a f. vdt. Reiff.

E. 265. [21]. Nr. 354. Etlingen. Holzversteigerung. Dienstag, den 14. Dezember d. J., werden im Etlinger Stadtwalde, Abth. V. 9, Forstacker, nachfolgende Kub- und Brennholzsortimente einer öffentlichen Steigerung ausgesetzt:

460 Klafter forstenes Scheitholz, 80 " eichenes ditto, 20 " eichene, 10 " forstene Kuchholzlöße, 12,000 Stück gemischte Beulen, und circa 50 Klafter Stockholz. Die Zusammenkunft ist an genanntem Tage Morgens 9 Uhr auf dem Schlage selbst am Etlinger-Bulacher Wege und der sogenannten Guldallee. Etlingen, den 23. November 1847. Bürgermeisterrat. B. B. d. B. Ph. Thiebaut h. vdt. Reimeier.

E. 264. [21]. Nr. 2792. Pforzheim. (Holzversteigerung.) Aus der Forstdomäne Jagenschieß, dem Distrikt Brand, werden durch Bezirksförster Müller versteigert:

Montag, den 13. Dezember d. J.: 34 1/2 Klafter buchenes und eichenes Scheiterholz, 143 1/2 Klafter tannenes Scheiterholz, 1/2 " do. Prügelholz. Dienstag, den 14. Dezember d. J.: 1850 Stück buchene Beulen, 15,575 " tannene do., 3 Loos Schlagraum. Mittwoch, den 15. Dezember d. J.: 45 Stämme tannenes Föhholz, 20 " Bauholz, 843 Stück tannene Säghölze, 4 " eichene Klöße.

Die Zusammenkunft ist am 1. und 2. Tag bei der Mainplatte und am 3. Tag auf dem Seckaufe, jeweils früh 9 Uhr. Pforzheim, den 23. November 1847. Groß. bad. Forstamt. P o l g. vdt. Wilhelm.

E. 263. [21]. Nr. 2791. Pforzheim. (Holzversteigerung.) Aus der Forstdomäne Tannenwald werden durch Bezirksförster Köffel versteigert: Samstag, den 11. Dezember d. J., 54 Stämme tannenes Bauholz, 217 Stück tannene Säghölze, 72 1/2 Klafter buchenes und tannenes Scheiterholz, 28 Klafter buchenes u. gemischtes Prügelholz. Die Zusammenkunft ist früh 1/9 Uhr im Köfleswirthshaus zu Langenalt. Pforzheim, den 27. November 1847. Groß. bad. Forstamt. P o l g. vdt. Wilhelm.

E. 262. Achern. (Holzversteigerung.) Aus dem herrschaftlichen Waldstrecke Griesendörfelwald l. 1., Schlag Nr. 2, Ottenhöfer Forstbezirks, wird durch die Bezirksförsterei folgendes Holz forstweise versteigert: Montag, den 6. Dezember 1847, 1 Stamm tannenes Bauholz, 2 Stück tannene Säghölze, 300 " buchene Zerkelstangen, 63 1/2 Klafter buchenes, eichenes und forstenes Scheiterholz.

133 Kasten Buchens und forstliches Prägels Holz, 8250 Stück gemischte Wellen. Die Zusammenkunft ist Morgens 10 Uhr auf dem Plage selbst.

Achern, den 30. November 1847.
Großh. bad. Hofamt.
P. v. Seidenstedt.
E.244. [32]. Nr. 1276. Karlsruhe. (Verfeigerung von abgängigen Materialien.) Dienstag, den 14. Dezember d. J., Nachmittags 2 Uhr, werden auf dem hiesigen Bahnhofs folgende abgängige Materialien öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

- 1) Alter Stahl 2,791 Pfund;
- 2) Abfallstücken 34,856 "
- 3) Schmelzstücken 25,691 "
- 4) Altes Gussstücken 48,156 "
- 5) " Messing und Kupfer 2,125 "
- 6) Messingpläne 1,986 "
- 7) Altes Unschlitt 335 "
- 8) Alte Wagenschmiedere 1,270 "

Karlsruhe, den 29. November 1847.
Die Verwaltung der Großh. bad. Eisenbahn-Hauptwerkstätte und des Hauptmagazins.
Klingel.
vdt. Degen.

E.146. [43]. Tauberscheid. (Sommiffionsanzeige.) Zum Neubau einer Brücke über die Tauber darüber sind folgende Holzgattungen nöthig.

- I. Nadelholz (Nichten oder Tannen).
1) 40 Stämme zu 50 Fuß lang, am dünnen Ende (Abfalle) noch 16 Zoll im Durchmesser stark;
 - 2) 35 Stämme zu 50 Fuß lang, am dünnen Ende noch 14 Zoll im Durchmesser stark;
 - 3) 15 Stämme zu 28 Fuß lang, am dünnen Ende 16 Zoll im Durchmesser stark.
- II. Eichenholz.
44 Sattelhölzer zu 18 Fuß lang, 10 Zoll breit, 12 Zoll hoch;
44 Sattelhölzer zu 13 Fuß lang, 10 Zoll breit, 12 Zoll hoch;
22 Sattelhölzer zu 12 Fuß lang, 10 Zoll breit, 12 Zoll hoch;
22 Sattelhölzer zu 9 Fuß lang, 10 Zoll breit, 12 Zoll hoch.

deren Lieferung im Sommiffionswege vergeben werden soll, was mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß die Entwürfe ihre Angebote auf die ganze Lieferung, oder auf die einzelnen Abtheilungen derselben, längstens bis zum letzten Dezember l. J., portofrei und versiegelt mit der Aufschrift: „Holzlieferung zum Brückenbau über die Tauber zu Tauberscheid“ an die unterfertigte Stelle einzureichen haben, daß sofort am 3. Januar l. J. die urkundliche Eröffnung der eingekommenen Sommiffionen stattfinden werde, und daß man sich übrigens unter den drei niedrigsten Angeboten die Wahl vorbehalte.

Jeder Sommiffent hat überdies auch seiner Sommiffion, bei Vermeidung ihrer Nichtberücksichtigung, ein ortsgerechtes, von dem betreffenden Amte beglaubigtes Kommando und Vermögenszeugniß beizulegen. In Bezug auf die Qualität der zu liefernden Holzgattungen wird bemerkt, daß die Nadelholzstämme aus gesundem Holz bestehen, und ganz grad (viereckig) gewachsen, und die eichenen Sattelhölzer vollkommen gesund, splint- und astlos, und dabei scharfkantig nach den angegebenen Dimensionen beschlagen seyn müssen.

Zur Vermeidung der Lieferung wird Termin bis zum 1. April l. J. gegeben.
Die angegebenen Maße beziehen sich auf badisch allgemeines Maas, wobei 1 Fuß = 10 Zoll = 0,3 Meter ist.

Tauberscheid, den 18. November 1847.
Großh. bad. Wasser- und Straßenbau-Inspektion.
v. Delaite.
vdt. Jnnost.

E.201. [32]. Nr. 41,563. Fahr. (Den katholischen Kirchenbau dahier betr.) In Folge höherer Befehl wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß ein Geläute von vier Glocken im Es-Akkord und im Gewichte von 4023 Pfunden, ferner

eine Orgel mit 24 Registern, zwei Manualen und einem kräftigen Pedale für die neu erbaute katholische Kirche dahier angeschafft werden soll.
Die zur Lieferung dieser Gegenstände Enttragenden werden somit veranlaßt, ihre Angebote längstens bis zum 28. Dezember d. J. schriftlich und versiegelt an der unterfertigten Stelle einzureichen, und die nöthigen Zeichnungen und Erläuterungen über die Ausführung der Arbeit beizulegen.

Die Eröffnung der eingekommenen Angebote wird am 28. Dezember d. J., Nachmittags 2 Uhr, in der Sitzung des Komitees stattfinden.
Fahr, den 20. November 1847.
Das Komitee für den katbol. Kirchenbau in Fahr.
Fränzingger.
vdt. Kramer.

E.270. Nr. 15,394. Sinsheim. (Diebstahl und Fahndung.) Durch Verabreichung wurde eine goldene Uhr, im Werth von 94 fl., ihrem Eigenthümer entzogen. Daber werden sämtliche Behörden ersucht, auf den Besitzer dieser Uhr zu fahnden, und ihn im Falle der Entdeckung über den Erwerb zur Rede zu stellen, uns aber von dem Ergebnisse in Kenntniß zu setzen.

Die Uhr hat ein Gehäuse von Gold; auf der innern Seite des Gehäuses ist ein stählernes Plättchen befestigt. Auf dem Werkwerk steht in englischer Schrift „Straßburg“. Das Zifferblatt hat arabische Ziffern; an der Uhr ist ein etwa ein Schuh langes Ketten, aus winzigen Gleichen bestehend, befestigt, an diesem Ketten hängen 2 Uhrschlüssel, übergoldet, und ein goldenes Pettschaft, dessen untere Fläche ganz glatt ist; die Ketten sowohl wie die daran befindlichen Schlüssel und Pettschaft haben mit sammt der Uhr obigen Werth.

Sinsheim, den 27. November 1847.
Großh. bad. Bezirksamt Poffenheim.
Lang.
vdt. Binler.

E.249. [32]. Nr. 33,311. Mosbach. (Diebstahl und Fahndung.) In der Nacht vom 10. auf den 11. d. M. wurde dem Postknecht Johann Lehr in dem Postkalle zu Aglafshausen eine silberne Repetiruhr, im Werthe von 19 fl., entwendet. Benannte Uhr war glatt, deren Zeiger ebenfalls von Silber; sie ist auf der Rückseite zu öffnen, hatte dann ein zweites Blatt zum Aufziehen. Sie schlug die Stunde einfach aus und viertelte doppelt. Auf dem Zifferblatte selbst war erhaben ein Bild und im Bügel eine gelbe Kordel.

Dies bringen wir befuhrs der Fahndung auf die entwendete Uhr sowohl als den zur Zeit noch unbekanntem Thäter zur öffentlichen Kenntniß.
Mosbach, den 16. November 1847.
Großh. bad. Bezirksamt Neudenau.
Wallaun.

E.208. [33]. Nr. 38,429. Pforzheim. (Diebstahl.) Gestern Abend wurden dem Kaufmann Bernhard Herz von Stuttgart im hiesigen Gasthof zum Schwarzen Adler folgende Gegenstände entwendet:

- 1) 7 kleine Pakete mit Zirkonien von verschiedener Größe. Die Pakete sind von gelbem Papier, und in jedem einzelnen mögen 35 bis 50,000 Stücke von diesen Steinen gewesen seyn. Die 7 Pakete waren wieder in einem größeren Papiere eingewickelt.
- 2) 1 Paket mit ungefähr 100,000 Duzend böhmischen Fahngrenaten. Es waren diese in kleineren Paketen von je 100 — 200 Duzend vertheilt. Eines hatte besonders große Steine.

Im nämlichen Pakete befanden sich wieder zwei Pakete mit brillantirten vierseitigen böhmischen Granaten, sowie ein Paket mit 135 Karat Rubinen, und Saphir double.

4) Ein Paket (von blauem Papier) mit Perlen. Es enthält dasselbe ein Paket mit circa 600 Karat neuen ungeborenen Perlen, nicht eingereicht, von verschiedener Größe.
Kerner 2 Perlen-Kolliers, bestehend in Schnüren aus 420 Stück runden Perlen; das Gewicht der einzelnen Perlen beträgt $\frac{1}{4}$ Karat. Zwei Kolliers Perlen von ungefähr 150 Reiben, am Ende mit goldenen Quätschen versehen.
Ein Kollier mit etwas größeren Perlen, aus dreißig Reiben bestehend, die Reihe aus 140 — 145 Stück.
Zwei Kolliers großer, ungefähr aus 4 Reiben bestehenden Perlen, die Reihe mit 85 — 95 Stück; endlich ein Papier mit Perlen von verschiedener Größe.

Wir bringen dieses befuhrs der Fahndung auf die entwendeten Gegenstände und den zur Zeit unbekanntem Thäter mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß, daß der Bestohlene Demjenigen, der zur Entdeckung des Diebstahls beiträgt, und durch dessen Vermittlung jener wieder in den Besitz seines Eigenthums, oder doch des größten Theiles desselben gelangt, eine Belohnung von Einhundert Gulden ausgesetzt habe.
Pforzheim, den 28. November 1847.
Großh. bad. Oberamt.
Fiedler.

E.210. [33]. Nr. 39,314. Offenburg. (Aufforderung und Fahndung.) Der ledige Karl Weidemer in Appenweier, dessen Personalbeschrieb unten folgt, hat noch mehrere Strafen zu zahlen, sich aber landesflüchtig gemacht. Er wird aufgefordert, sich in

4 Wochen über seinen unerlaubten Austritt zu rechtfertigen, als sonst die gesetzliche Strafe gegen ihn erkannt würde. Zugleich werden die betr. Polizeibehörden ersucht, auf fraglichen Menschen zu fahnden, und uns von seinem Aufenthalt Nachricht zu geben.
Sigmund.
Alter, 21 Jahre.
Größe, 5' 4".
Statur, unterseht.
Gesichtsfarbe, rüthlich.
Gesichtsfarbe, gesund.
Paare, bräunlich-blond.
Augenbrauen, blond.
Augen, blaulich.
Nase, mittlere.
Mund, gewöhnlich.
Offenburg, den 25. November 1847.
Großh. bad. Oberamt.
Kerkermeister.

E.209. [32]. Nr. 33,049. Emmendingen. (Aufforderung.) Karl August Duf von Wundenreute, Dragoner bei großh. Dragonerregiment Margraf Maximilian, hat sich ohne Erlaubniß aus seiner Garnison entfernt.
Derselbe wird daher aufgefordert, binnen 4 Wochen dahin zurückzukehren, als sonst er der Desertion für schuldig, des Ortsbürgerrechts für verlustig und der gesetzliche Theil seines Vermögens für konfiszirt erklärt wird.
Emmendingen, den 22. Novbr. 1847.
Großh. bad. Oberamt.
Pfeiffer.

E.193. [33]. Nr. 36,945. Waldshut. (Aufforderung.) Die gesetzlichen Erben des zu Unterlauchringen verstorbenen Altvaters Peter Ebner haben auf die Erbschaft verzichtet; dagegen die Peter Ebners Witwe, Kreszenzia, eine geborne Köpfer, sich zur Uebernahme des sämmtlichen Vermögens und der Schulden bereit erklärt, und hat sofort um Einsetzung in die Gewahr gebeten.
Alle Diejenigen, welche nun Einsprache hiergegen erheben zu können glauben, werden aufgefordert, solche innerhalb 4 Wochen dahier vorzubringen, widrigenfalls dem Antrag der Peter Ebners Witwe entsprochen werden soll.
Waldshut, den 26. November 1847.
Großh. bad. Bezirksamt.
Bulfer.

E.173. [33]. Nr. 18,915. Adelsheim. (Aufforderung.) In Sachen der Babette Weil zu Eberstadt gegen ihren Ehemann Ferdinand Weil von Sennfeld, Ehegeschwid betreffend, überreichte die Klägerin eine Ehegeschwidfolgende Inhalts:
„Schon ein Jahr nach unserer im Jahr 1830 eingegangenen Ehe verließ mich mein Mann heimlicher Weise, und begab sich nach Nordamerika. Nach zuverlässigen Nachrichten hat er sich, ungeachtet seiner rechtmäßigen mit mir abgeschlossenen Ehe noch nicht aufgelöst, am 1. Januar 1839 in Neu-York mit der Rachel Bernhard kopuliren lassen, und in dieser verbotenen Verbindung schon 4 Kinder erzeugt, wodurch er sich des Verbrechens der Bigamie schuldig machte. Den Beweis dieses Verbrechens liefere ich durch einen, von dem Sekretär der Neu-Yorker Synagoge ausgestellten, und vom bad. Generalkonsul beglaubigten Trauschein. Ich bitte, unsere am 29. Februar 1830

abgeschlossene Ehe wegen des vom Beklagten begangenen Verbrechens der Bigamie, resp. Ehebruchs, zu trennen, und den Beklagten in sämmtliche Kosten des Verfahrens zu verurtheilen.“
Wir haben nun Tagfahrt zur Wiedervereinigung der Eheleute, und wenn diese nicht zu Stande kommen sollte, zur Verhandlung auf

Dienstag, den 22. Februar l. J., Vormittags 9 Uhr, anberaumt, wozu der Beklagte unter dem Rechtsnachtheil anber vorgeladen wird, daß er bei seinem Ausbleiben mit seinen Erinnerungen gegen die Ehegeschwidgründe, so wie gegen die Beweismittel ausgeschlossen, und der von der Klägerin angetretene Beweis erhoben werde.
Adelsheim, den 17. November 1847.
Großh. bad. Bezirksamt.
Leers.
vdt. Werner,
Alt. jur.

E.153. [33]. Pforzheim. (Aufforderung.) Der nach Nordamerika ausgewanderte Jak. Christoph Clemenz von Niesern ist zur Erbschaft an der Verlassenschaft seiner ledig verstorbenen Tante Regine Glathorn in Niesern berufen, und beträgt seine Erbschaftsforderung 62 fl. 30 kr., womit er übrigens auf seine eigene Schuldigkeit zur Masse ad 116 fl. angewiesen ist. Da der gegenwärtige Aufenthalt des Jakob Christoph Clemenz unbekannt ist, so wird derselbe zur Erbtheilung seiner gedachten Tante mit Frist von

drei Monaten und mit dem Bedeuten öffentlich vorgeladen, daß im Nichterscheinsfalle die Erbschaft lediglich Denjenigen zugestimmt wird, welchen sie zufälle, wenn Jakob Christoph Clemenz zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.
Pforzheim, den 25. November 1847.
Großh. bad. Amtsreferat.
Cypelin.

E.178. [33]. Nr. 16,738. Schopfheim. (Aufforderung.) Der Konstitutionspflichtige Johann Jakob Baier von Büschau, welcher unter Voos-Nr. 9 zum aktiven Dienste gerufen ist, blieb in der am Mittwoch, den 27. v. M. stattgehabten Aushebung aus. Derselbe wird daher aufgefordert, sich

binnen 2 Monaten dahier zu stellen und seiner Konstitutionspflicht Genüge zu leisten, widrigenfalls er als Refraktär erklärt, und außer seiner persönlichen Bestrafung auf Betreten nach dem Gesetz vom 5. Oktober 1820 behandelt werden würde.
Dem Nernahmen nach soll sich dieses Individuum als Schulpflichtiger auf seiner Wanderschaft nach Algier begeben haben, und dort bei der Fremdenlegation eingetreten seyn.
Schopfheim, den 18. November 1847.
Großh. bad. Bezirksamt.
Gaff.

E.207. [32]. Nr. 31,837. Stodach. (Ediktation.) Dtmars Kupferschmidt, Schreinermeister von Pippingen, hat mit Zurücklassung seiner Frau und Kinder seine Heimath verlassen und sich heimlich nach Amerika begeben.
Derselbe wird aufgefordert, sich über das ihm zur Last liegende Vergehen der Auswanderung ohne amtliche Bewilligung

binnen 2 Monaten hier zu verantworten, widrigenfalls die durch die höchste Verordnung vom 5. Oktober 1820 angeordneten Strafen gegen ihn in Anwendung gebracht werden würden.
Stodach, den 25. November 1847.
Großh. bad. Bezirksamt.
Kiedler.

E.194. [32]. Nr. 35,510. Bühl. (Deffentliche Vorladung.) In Sachen des Rechtsanwalts Störk in Bühl gegen Heinrich Deutsch in Schwarzbach, Forderung betr.

Rechtsanwalt Störk in Bühl hat gegen den Israeliten Heinrich Deutsch in Schwarzbach Klagen vorgebracht:
Er habe aus Antrag des Beklagten diesen in mehreren Rechtsstreiten, und zwar 1) gegen Andreas Götz von Balzhofen als Kläger, 2) gegen Markus Lepvert von Söllingen desgleichen, 3) gegen Epha Kraus von Stollhofen, und 4) gegen einen Baptisten Schuh als Beklagten vertreten, damit solche Auslagen und Geschäfte gehabt, welche sich nach den eingekommenen Dekreten des Gerichts zu 1) auf 23 fl. 59 kr., zu 2) auf 7 fl. 14 kr., zu 3) auf 5 fl. 14 kr., zu 4) auf 2 fl. 37 kr., zusammen also auf 44 fl. 4 kr. belaufen, zu deren Zahlung nebst Verzugszinsen von dieser Vorladung an er den Beklagten zu verurtheilen bitte.

Da der Beklagte nach vorliegender Bescheinigung sich auf sämmtigen Fuß bekennt, so wird derselbe gemäß §. 272 d. P. D. auf diesem Wege öffentlich aufgefordert, sich in der auf

Mittwoch, den 16. Februar 1848, Vormittags, zur mündlichen Verhandlung anberaumten Tagfahrt, in welcher auch der Kläger zu erscheinen hat, auf die Klage anber vernehmen zu lassen, widrigenfalls das Tatsächliche derselben für zugehoben, etwaige Schulpreden aber für veräuert erklärt würden.
Bühl, den 23. November 1847.
Großh. bad. Bezirksamt.
Heil.

E.145. [33]. Nr. 17,879. Tauberscheid. (Bekanntmachung.) In Sachen des Lammwirths Jakob Pralles von hier als Kurator der Balthasar Düll'schen Verlassenschaftsmasse, gegen

Georg Anton Alter von Uffigheim, Forderung von 531 fl. 40 kr. betr. Der Kläger hat zur näheren Begründung der Aktivlegitimation nachträglich vorgetragen:

- 1) daß er in dem Testamente des Balthasar Düll von hier beauftragt worden sey, die Ausstände der Erbmasse einzutreiben, und damit die ausgelegten Legate zu vertheilen;
- 2) daß die sämmtlichen Erben und Vermächtnisnehmer des genannten Erblassers den Kläger bevollmächtigt hätten, die Ausstände der Erbmasse einzutreiben;
- 3) daß der Kläger der gesetzliche Vormund seiner

minderjährigen Kinder, der in dem letzten Willen des Balthasar Düll eingestrichen Erben sey. Durch Verfügung vom 20. Januar d. J., Nr. 1129, ist dem Beklagten aufgegeben worden, sich binnen 14 Tagen über den ihm zugesprochenen Eid, „es sey nicht wahr, daß er am 19. März 1840 von Balthasar Düll ein zu 5% verzinsliches Darlehen von 400 fl. erhalten habe,“ bei Vermeidung der Folge der Eidesverweigerung zu erklären, welcher Auflage er bis jetzt nicht nachgekommen ist.

Auf den Antrag des Klägers ergeht nach Ansicht der §§. 253 und 580 der Prozeßordnung der Beschlus:

- 1) Dem Beklagten wird aufgegeben, sich binnen 14 Tagen über die obigen, zur Begründung der Aktivlegitimation vorgetragene Thatsachen vernehmen zu lassen, widrigenfalls dieselben für zugehoben, und die etwaigen Einreden dagegen für veräuert erklärt würden.
- 2) Der dem Beklagten zugesprochene Eid wird für verweigert erklärt.

Da der Aufenthalt des Beklagten unbekannt ist, so wird ihm diese Verfügung nach den §§. 275 und 276 der Prozeßordnung öffentlich verkündet.
Tauberscheid, den 6. November 1847.
Großh. bad. f. f. Bezirksamt.
Schemmann.

E.175. [33]. Nr. 39,310. Offenburg. (Bekanntmachung.) Gegen Alt-Adlerwirth Alexander Seeger von hier haben wir unterm 2. Oktober d. J. Gut erkannt.
Unterm 8. gl. M. wurde aber in Betracht, daß ein Gutverfahre aus dem Vermögen des Schuldners voransteht, und ohne solches zwecklos ist, auch dem Gläubiger kein Interesse daran ohne seines Zustehens, in unserm Falle kein Vermögen bekannt ist, verfügt:
Es habe das weitere Verfahren einzuweisen auf sich zu beruhen.
Dieses wird mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß den Gläubigern des Gutmans überlassen bleibe, ihre etwaigen weiteren Anträge innerhalb 4 Wochen zu stellen, widrigenfalls die Fortsetzung der Gutverhandlungen mit der Wirkung auf sich beruhen, daß die Gut im Sinne des §. 935 der Prozeßordnung für beendet erachtet werde.
Offenburg, den 25. Nov. 1847.
Großh. bad. Oberamt.
Galura.
vdt. Jamm.

E.219. [32]. Nr. 20,539. Engen. (Bekanntmachung.) In der dahier anhängigen Unternehmungssache soll Stefan Raier von Wesslingen als Zeuge einvernommen werden. Sein Aufenthalt ist unbekannt, und bitten wir die verehrlichen Behörden, uns solchen alsbald anzugeben.
Engen, den 27. November 1847.
Großh. bad. f. f. Bezirksamt.
Ganter.

E.266. Nr. 38,350. Pforzheim. (Schuldenliquidation.) Gegen Johann Mayer von Pforzheim haben wir Gut erkannt und Tagfahrt zum Nichtststellungs- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag, den 16. Dezember d. J., Vormittags 9 Uhr, angeordnet.
Alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gutmasse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche in der angefügten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gut, persönlich oder durch gebührend Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, die etwaigen Vorzugs- und Untervorzugsrechte, die der Anmeldende geltend machen will, zu bezeichnen, und zugleich die Beweismittel vorzulegen, oder den Beweis mit andern Beweismitteln anzutreten.
In der Tagfahrt soll auch ein Massepfleger und ein Gläubigerauschuß ernannt, und ein Borg- oder Nachschußvergleich versucht werden.
In Bezug auf Borgvergleich und Ernennung des Massepflegers wird der Nichterscheinsende als der Rechte der Erbschienenen beitretend angesehen werden.
Pforzheim, den 27. November 1847.
Großh. bad. Oberamt.
Dieß.

E.216. Nr. 26,953. Ettlingen. (Praktische Bescheid.) Die Gut des Karl Becker von Ettlingen betreffend, werden die Gläubiger, welche bei der heutigen Schuldenliquidationstagfahrt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, von der Gutmasse ausgeschlossen.
Ettlingen, den 26. November 1847.
Großh. bad. Bezirksamt.
Beck.

E.165. [32]. Nr. 37,253. Fahr. (Straferkenntniß.) Da der Soldat Jakob Jüch von Wertenheim sich auf die dreifache öffentliche Vorladung vom 3. Juli d. J., Nr. 23,132, nicht gestellt hat, so wird derselbe der Desertion für schuldig erkannt, seines Ortsbürgerrechts für verlustig erklärt, und in eine Geldstrafe von 1200 fl. verurteilt, wobei seine persönliche Bestrafung auf Betreten vorbehalten bleibt.
Fahr, den 23. Novbr. 1847.
Großh. bad. Oberamt.
Fränzingger.
vdt. Kramer.

E.150. [33]. Nr. 39,869. Bühl. (Entmündigung.) Die ledige, volljährige Maria Anna Penfel von Balzhofen wurde durch Erkenntniß vom 26. Oktober d. J., Nr. 37,022, wegen gänzlicher Geisteschwäche für entmündigt erklärt, und ihr in der Person des Dionys Penfel von da ein Vormund bestellt, was andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.
Bühl, den 15. November 1847.
Großh. bad. Bezirksamt.
Fellin.

E.174. [33]. Nr. 51,181. Raßatt. (Entmündigung und Rechtsbeistandsetzung.) Franz, Blasius, und Katharine Haller von Oberweier werden wegen Geisteschwäche für entmündigt erklärt, und denselben Jakob Ruf von Oberweier als Pfleger, beziehungsweise Vormund, und der Thekla Haller von dort im Sinne des L.R. E. 499 Michael Haß von da als Rechtsbeistand bestellt, was zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.
Raßatt, den 22. November 1847.
Großh. bad. Oberamt.
Lang.
vdt. Wocheler, j. o.